

Tipps für Nutzer:innen

Worauf sollte man achten?



Bei der erstmaligen Installation von digitalen Stromzählern und Messtechnik sollte ein interoperables, erweiterbares Messkonzept am Ladestandort direkt in Erwägung gezogen werden. So werden Nutzer:innen in der Wahl des Anwendungsfalles nicht eingeschränkt.



Ein Energiemanagementsystem sollte trotz zusätzlicher Anschaffungskosten immer in Betracht gezogen werden. Es ermöglicht die Umsetzung vieler Anwendungsfälle und die Einbindung von Komponenten unterschiedlicher Hersteller (bspw. auch Wärmepumpen oder stationäre Batteriespeicher). Persönliche Datenschutzansprüche sollten bei der Wahl eines Herstellers einbezogen werden.



Die zusätzliche Nutzung der Fahrzeugbatterie durch bidirektionales Laden sollte nicht als prinzipielles Hindernis gesehen werden. Die durch bidirektionales Laden möglichen Kostenvorteile überwiegen in vielen Fällen gegenüber einer zusätzlichen Batteriealterung.



Bei Kauf eines Heimspeichers sollte ein möglicher zeitnaher Fahrzeugwechsel berücksichtigt werden. Bei Kauf eines bidirektional ladefähigen Elektrofahrzeugs kann der Heimspeicher deutlich kleiner gewählt werden oder in Zukunft komplett wegfallen.



Es sollte bei Neukauf eines Elektrofahrzeugs darauf geachtet werden, dass dieses bidirektionales Laden beherrscht oder in Zukunft mittels Softwareupdate (Stichwort "bidi-ready") umsetzen kann.



Wenn Nutzer:innen bidirektionales Laden umsetzen, ist es wichtig, dass das Elektrofahrzeug so oft und lange wie möglich an der Wallbox angeschlossen ist.



Falls zukünftig am Markt verfügbar, sollte ein gemeinsamer Wechselrichter für PV-Anlagen und DC-Wallboxen in Betracht gezogen werden. So können Anschaffungskosten reduziert werden.